

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 175. Mittwoch, den 22. December 1824.

Universitätsnachrichten.

Am 16. December disputirte unter dem Vorsitz des Herrn Hofgerichtsraths und Professors, auch Domherrn zu Naumburg, D. Carl Klien, der Stud. jur. Herr Gustav Beck, aus Dresden, und hatte den Bacc. jur. Herrn Moriz Fries herrn von Wagner, und den Stud. jur. Herrn Carl Winter, beide aus Dresden, zu Opponenten.

Am 17. Decbr. vertheidigte unter dem Preside des Herrn Prof. D. Christian Gotthold Eschenbach, der Herr Bacc. med. Rudolph Julius Albert Marsini, aus Leipzig, zur Erlangung der medicinischen und chirurgischen Doctorwürde, seine in der Naumannschen Officin auf 28 S. 4. gedruckte und seinem würdigen Lehrer und Obner, dem Herrn D. und Prof. Carl Gottlob Kühn, dedicirte Inaugural-Dissertation, rariorem erysipelatis exitum, elephantiasin simulantem abhandelnd, und hatte dabei den Herrn Stud. med. Carl August Neubert, den Herrn M. Kühn, den Herrn Cand. med. Ludwig Bernhard Georg Lippert u. Hr. D. Günther, sämmtlich aus Leipzig, zu Opponenten. Das Einladungsprogramm des Herrn Procanzlers D. Kühn, enthält die Fortsetzung seiner gelehrten Abhandlung de me-

dicinae militaris apud veteres Graecos Romanosque conditione.

Auch ein Wort über unsere Bierpreise.

Noch ist keine befriedigende Beantwortung der im 160. St. d. Bl. aufgeworfenen Frage: „ob es an den Brauern oder Schenken liege, daß die Flasche Bier bei jetzigen so wohlfeilen Preisen des dazu verbraucht werdenden Getreides zum Theil noch eben so theuer bezahlt werden müsse, als früher, wo es gegen den jetzigen im vier und fünffachen Preise stand?“ zur öffentlichen Mittheilung eingegangen; und es ist das auch ganz natürlich: denn es gehört zu einer solchen genügenden Beantwortung eine gewisse Freiheit, an die Wenige zu denken scheinen, und die gleichwohl unumgänglich erfordert werden dürfte, wenn die gewünschte Erörterung gehörig umfassend oder ergäuzend werden sollte. Auch Schreibern dieses geht die gedachte Freiheit ab, und er vermag daher jenen geäußerten Wunsch auch nur zum Theil zu erfüllen, und nur Veranlassung zu geben, über den befragten Gegenstand selbst weiter nachzudenken.

Dieß sich der Preis der Flasche Bier bloß nach dem Einkaufspreis der Gerste be-